emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

...und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

»Hier konnte man wunderbar arbeiten«

Neue Räume für neue Ideen

TV, Telefonie, Internet

N°29 1/2011 8. Jahrgang

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889,

der Winter neigt sich seinem Ende entgegen. Schön, wenn die Tage wieder länger werden und die Temperaturen steigen. Schön auch deshalb, weil das Fahrrad als Fortbewegungsmittel aus seinem Winterquartier geholt wird und wieder genutzt werden kann. Als Alternative zum Auto ist es nicht nur deutlich umweltfreundlicher, es tut auch dem Körper gut, sich nach der langen und bequemen Winterzeit wieder zu bewegen. Als eine Folge der schweren politischen Auseinandersetzungen in den Ländern Nordafrikas ist der Ölpreis seit Wochen kontinuierlich gestiegen und kommt bereits in die Nähe seiner historischen Höchststände. So schont das Fahrradfahren nicht nur die Qualität unserer Luft sondern auch den Geldbeutel.

Gesellschaftlich hat das Fahrrad dank enormer technischer Entwicklungen zwar viel an Ansehen gewonnen. Wobei der Begriff »Fahrrad« für die Hochleistungsgeräte, die es heutzutage unter dem neudeutschen Begriff ›Bike‹ in vielfältigsten Varianten am Markt gibt, fast schon eine sprachliche Verniedlichung darstellt. Viele Menschen verbringen mittlerweile an schönen Sommerwochenenden einen Großteil Ihrer Freizeit mit dem Fahrrad. Eine ganze Industrie entwickelt Konzepte für den komfortablen Fahrradurlaub – sei es die Genusstour in den dafür bestens geeigneten Flussniederungen oder die strapaziöse Alpenüberquerung. Dennoch hat das Fahrrad gegenüber dem Statussymbol »Auto« gerade im Berufsleben ein immer noch minderwertiges Ansehen. Möglicherweise sind es die Konventionen bei der beruflichen Kleidung oder aber mangelnde räumliche Möglichkeiten am Arbeitsplatz, die verhindern, dass die Bedeutung des Fahrrads im Berufsalltag weiter voranschreitet.

Gesellschaftliches Engagement kann viele Facetten haben. Als Genossenschaft setzen wir in den verschiedensten Bereichen Akzente. Ob barrierefreies Wohnen oder gemeinschaftliche Wohnprojekte, ob Mitarbeit bei der städtebaulichen Quartiersentwicklung oder dem sozialen Engagement durch unseren Nachbarschaftshilfeverein, die Liste unserer Aktivitäten umfasst einiges. Warum nicht auch beim Umstieg auf das Fahrrad aktiv Vorreiter sein und eine Vorbildrolle für ein gesellschaftliches Umdenken übernehmen? Nutzen Sie die schöne Frühlingszeit und steigen Sie um auf das gute, alte Fahrrad!

Mit den besten Grüßen
Ihre

Uwe Flotho & Karl-Heinz Range

...und das nicht nur zur Weihnachtszeit!
Seite 3

»Hier konnte man wunderbar arbeiten«
Seite 4

Neue Räume für neue Ideen
Seite 6

Aktuelles
Seite 8

TV, Telefonie, Internet
Seite 9

»Möglichkeiten entstehen durch Menschen«
Seite 10

Hand-in-Hand Angebote
Seite 11

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 a / 26, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © speednik, photocase.de, Seite 4/5: Christian Schauderna, Seite 12: © TanjaGrün, photocase.de Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 7.300

... und das nicht nur zur Weihnachtszeit!

Ein voller Erfolg war die erste Wunschzettel-Aktion der 1889. Ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren konstruktiven und liebevollen Rückmeldungen dazu beitrugen.

»Unser Haus soll schöner werden!« So lässt sich ein großer Teil der 51 Wunschzettel zusammenfassen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns mit auf den Weg gegeben haben, damit Sie sich unter dem Dach der 1889 in Zukunft noch wohler fühlen können. Selbstverständlich müssen Sie nicht bis zur nächsten Wunschzettel-Aktion im kommenden Winter warten! Unsere Kundenbetreuerinnen sind schließlich tagein, tagaus für Sie und Ihre Anliegen da. Trotzdem gibt es viele Dinge, die wir durch Ihre Wunschzettel erfahren und damit im Blick behalten können. Ganz im Sinne der Genossenschaftsidee – Sie, die Mitglieder, sind die 1889 – suchen wir immer wieder den Dialog. Ihre Wunschzettel sind auf den Schreibtischen von Vorstand und Abteilungsleitern gelandet, was die Wichtigkeit Ihrer Anregungen für unsere tägliche Arbeit zeigt. Mit unserer Aktion möchten wir eine Art regelmäßiges »Ritual« einführen, denn manchmal bedarf es nur eines kleinen Anstoßes, wie wir an Ihren vielfältigen Rückmeldungen merken.

Besonders gerührt haben uns die vielen liebevoll gestalteten Exemplare: Mit goldenen Sternen und Glücksschweinen verziert die einen, andere mit aufgemaltem Weihnachtsbaum und brennenden Kerzen oder ausgeschnitten mit einem akkuraten Wellenmuster. Manche Wunschzettel waren in eine Weihnachtskarte integriert, und kaum einer hat es versäumt, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der 1889 ein besinnliches Fest und ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Danke!

Die schnellste Wunsch-Erfüllung trug sich in Kirchditmold zu: Am 16. Dezember spricht Kundenbetreuerin Tanja Luft in Sachen Treppenhausreinigung mit »ihren« Mietern. Am 22. werden alle angeschrieben, um der Vergabe an eine Firma zuzustimmen. Anfang Januar erfolgt die Beauftragung. So schnell kann es natürlich nicht in jedem Falle gehen. Aber: Alle Wunschzettel-Schreiber haben von uns bis Ende 2010 Post bekommen, wir haben telefoniert und vieles ist intern schon an die zuständigen Kollegen weitergeleitet. Und wir haben all Ihre Wünsche in eine Liste übertragen. Die von uns eingeleiteten Schritte tragen wir dort ein, und sorgen für weitere Bearbeitung.

Bleiben auch Sie dran und kommen Sie gern jenseits der Weihnachtszeit mit Ihren Wünschen und Anregungen auf uns zu!

Ihre Ansprechpartnerinnen

Bettenhausen, Fasanenhof, Rothenditmold, Unterneustadt, Wesertor, Wolfsanger
Frau Eiser, Tel. 31009-360

Kirchditmold
Frau Luft, Tel. 31009-350

Karlsaue, Wehlheiden
Frau Reidelbach, Tel. 31009-310

Brasselsberg, Marbachshöhe, Vorderer Westen
Frau Sinning, Tel. 31009-300

Niederzwehren, Wilhelmshöhe
Frau Spangenberg-Paul, Tel. 31009-330

Bebelplatz/Innenstadt
Frau Windus, Tel. 31009-370

Kundenbetreuung für unsere Wohnungen bzw. Häuser im Dauerwohnrecht
Frau Sporr, Tel. 31009-590

»Hier konnte man wunderbar arbeiten«

Ute Weidemann verlässt nach fast 30 Jahren die 1889

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge trat die langjährige Mitarbeiterin und Vorstandssekretärin am 18. Februar die passive Phase ihrer Altersteilzeit an. »Mehr Zeit für mich, für meinen Garten und für alles andere«, sagt Ute Weidemann spontan, spricht man sie auf das Ende ihrer Berufstätigkeit an.

Für die gelernte Bürokauffrau begann ihr 1889-Engagement vor 29 Jahren. Erst als Aushilfe, später dann mit einer festen Stelle. In den alten Geschäftsräumen in der Geysostraße tritt Ute Weidemann ihren Dienst an. Nicht jedoch, ohne dass sie schon vorher ihre Beharrlichkeit unter Beweis gestellt hätte. »Übers Arbeitsamt hatte ich von der Stelle erfahren und ich habe Herrn Meise so lange ›genervt‹, bis er mich endlich einstellte«, erinnert sie sich. Immer wieder ruft sie den damaligen Vorstand an und überzeugt ihn damit, dass sie die Richtige für diese Arbeit ist.
In der technischen Abteilung sitzt Ute Weidemann an einer Stelle, an der viele Fäden zusammenlaufen. Ihre Arbeit ist sehr vielfältig, immer neue Herausforderungen sind zu bewältigen, das kollegiale Miteinander ist großartig. Es folgt ein Jahr in der Geschäftsstelle in der Friedrich-Ebert-Straße, Verwaltung und Technik sind zu diesem Zeitpunkt noch an unterschiedlichen Orten untergebracht. Dort wartet viel Schreibarbeit auf die neue Mitarbeiterin, was ihr nicht so viel Freude bereitet. Es ist die einzige Zeit in ihrem langen Berufsleben, in der Ute Weidemann darüber nachdenkt, sich etwas anderes zu suchen. Umso größer die Freude, als sie wieder in die technische Abteilung kommt. Alle Wechselgedanken sind sofort vom Tisch.

»In meine Aufgaben bin ich hineingewachsen«

In der Technik kümmert sie sich um die Auftragsannahme, um Mieter, die mit ihren Anliegen ins Büro kommen, sie tippt die Ausschreibungen für Instandhaltung und Modernisierung. Und das zu Anfang alles mit einer ganz normalen Schreibmaschine, die auf einem kleinen, wackligen Holztischchen ihr Dasein fristet – an moderne Datenverarbeitung ist noch nicht zu denken. Für die Baubücher macht Ute Weidemann die Berechnungen mit der Additionsmaschine. »Da hatte ich dann schon mal ein paar Meter Papier liegen, um das alles abzustimmen.«
Um sich die Arbeit zu erleichtern, interessiert sich die engagierte Bürokauffrau immer auch für Neuerungen. Als die 1889 den ersten Computer anschafft, sorgt sie dafür, dass sie eine Textverarbeitung bekommt. Für die ellenlangen Handwerkeraufstellungen lässt sie sich sogar extra ein Programm schreiben. Berührungsängste mit technischen Neuerungen sind ihr vollkommen fremd.
Auch mit neuen Aufgabenfeldern freundet sich Ute Weidemann sehr schnell an. Als Fritz Most, dem sie als technischem Vorstand zur Hand geht, 1988 Vorstandsvorsitzender wird, besetzt die mittlerweile sehr erfahrene Bürokraft das Vorstandssekretariat. »Als wir hier in den Neubau gezogen sind, hat mich Herr Most mitgenommen«, sagt Ute Weidemann in ihrer bescheidenen Art. »In meine Aufgaben bin ich hineingewachsen.«
23 Jahre waltet und schaltet Ute Weidemann an dieser zentralen Stelle. Umsichtig, zuverlässig, verbindlich, kompetent und loyal. Mit acht Vorständen arbeitet sie zusammen: Johannes Meise, Rudi Hilbeck, Herbert Scriba, Fritz Most, Heinz Aschenbrenner, Manfred Cepek, Karl-Heinz Range und Uwe Flotho. Sie erlebt 25 Aufsichtsräte, der älteste von ihnen war Adolf Schäfer, Jahrgang 1910.

In der Arbeit mit den Vorständen verändert sich im Laufe der Zeit wenig, während die Arbeit selbst in ständiger Veränderung begriffen ist. In ihrem Vorstandsekretariat kann Ute Weidemann selbstständig arbeiten, sie hat freie Hand bei der Arbeitsplatzgestaltung – ein Grund, für die Motivation, sich für ihr Unternehmen zu engagieren. Es ist weitaus mehr als eine Arbeit, die 1889 ist ein Stück Heimat. »Man fühlt sich hier den ganzen Tag wie zu Hause«, sagt sie.

»Aufstrebende Zeit bei 1889 erlebt«

In ihrem anderen Zuhause, im Borkener Ortsteil Dillich, warten nun neue Aufgaben auf die zukünftige Rentnerin. »Wenn ich aus dem Fenster gucke, dann sieht mein Garten ein bisschen traurig aus«, berichtet sie. Der Garten wird also – natürlich genauso wie ihr Mann – als erstes etwas mehr Zuwendung erfahren. Auf einem immerhin fast 3000 Quadratmeter großen Grundstück eine echte Aufgabe, die Blumenbeete in Schuss zu bringen. Darin gibt es sogar eine asiatische Abteilung – eine Vorliebe, die Ute Weidemann von ihren viele Fernreisen mitgebracht hat. Das Reisen ist eine große Leidenschaft, die sie mit ihrem Mann teilt. Alle fünf Kontinente hat das Ehepaar schon besucht. Asien und Südamerika sind ihre Favoriten. Das kann auch derjenige feststellen, der in Ute Weidemanns Büro kommt, wenn sie ausnahmsweise mal nicht am Platz sitzt: Ihre Fotos aus fernen Ländern und Kulturen laufen dort als Bildschirmschoner. In zwei Jahren steht eine Reise nach Ecuador und die Galápagos-Inseln auf dem Programm, erst vor kurzem ist sie mit ihrem Mann aus Argentinien und Chile zurückgekehrt.
Mehr Zeit wird es natürlich auch für die Familie geben. Beide Töchter haben Kinder. Für die sechs Enkel, der älteste ist schon 23, hatte Ute Weidemann allerdings nicht so viel Zeit. »Ich müsste jetzt auf die Urenkel warten«, sagt sie lachend.

Ihr anfangs zitiertes weinendes Auge bezieht sich auf das Ende eines langen, erfüllten Berufslebens in einem Unternehmen, dem sich Ute Weidemann immer verbunden und verpflichtet gefühlt hat – auch weit über die Arbeit hinaus. Ihrer Nachfolgerin wünscht sie, dass diese ebenso gern bei der 1889 arbeitet und einiges von dem übernimmt, »was ich hier angefangen habe, und es weiterführt. Der Genossenschaft wünsche ich, dass sie weiterhin so aufstrebend ist, wie ich sie in meiner Zeit erleben durfte.«

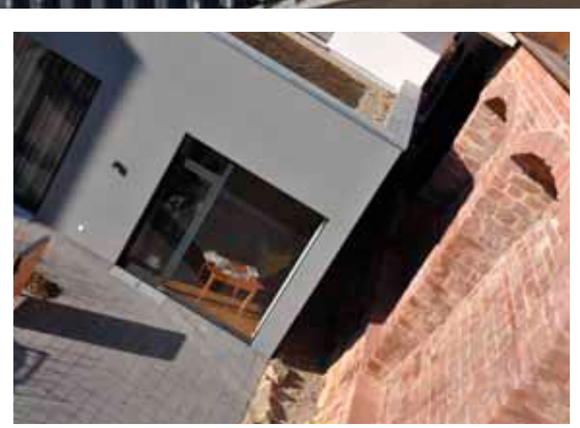
Wir – Vorstand, Aufsichtsrat, Kolleginnen und Kollegen – wünschen unserer geschätzten Mitarbeiterin Ute Weidemann alles Gute für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt.

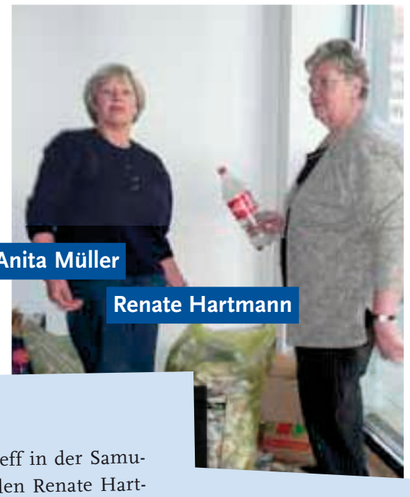
Neue Räume für neue Ideen

In der Goethestraße 154 ging eine Ära zu Ende, in der Samuel-Beckett-Anlage beginnt eine neue. Mit besseren Möglichkeiten für ein Generationen übergreifendes Miteinander, vielfältige Synergien und neue Begegnungen.

Elke Löber
Helmi Zachan

Erwin Hulverscheidt




Anita Müller
Renate Hartmann

Sophie Zerzawetzky
Maria Furth

Melancholie und Trauer waren beim Abschiedsfest in der Goethestraße spürbar. Kein Wunder, hatten doch erst die Aktiven ihrem im Mai 2005 eröffneten Treff mit viel Engagement und Herzblut viel Leben eingehaucht. »Frauen wie Männer haben die Ärmel hochgekrempelt. Das zieht sich von 2003 bis heute wie ein roter Faden durch«, sagt Werner Bitter, der es in einer poetischen Hommage an seinen Verein kaum treffender hätte formulieren können.

Genau dieses Ärmel-Hochkrempeln und das stetige Engagement von über 50 Aktiven führte dazu, über neue räumliche Möglichkeiten nachzudenken. Die Entwicklungsmöglichkeiten in der Goethestraße 154 waren ausgereizt. Jedes Jahr gewinnt der Nachbarschaftshilfeverein neue Aktive hinzu, und auch Angebote für alle Generationen und Kulturen sollten sich weiter entwickeln können.

Da die 1889 auf dem ehemaligen Bereitschaftspolizei-Gelände ihr Quartierskonzept mit Lebenslaufwohnen und wohnortnahen sozialen Dienstleistungen erweitert, lag es nahe, den Treff West in dieses attraktive innerstädtische Umfeld zu integrieren. Die Vision dafür: die aus der Keimzelle in der Goethestraße entstandene Arbeit fortzusetzen und in einem barrierefreien Treff zu erweitern. »Ideen brauchen Räume« sagt Karin Stemmer, Bestandsmanagerin und Mit-Impulsgeberin für die Hand in Hand-Idee, »und mit der Vielfalt der Ideen müssen sich auch die Räume verändern.«

Lichte Räume, gute Akustik, Anbindung nach Draußen

Licht, Luft, Sonne sind die Attribute, die man den neuen Räumlichkeiten auf den ersten Blick zuschreibt. Über große Fenstertüren kommuniziert das Innen mit dem Außen. Wer sich im Treff mit seinen angenehm hohen, lichtdurchfluteten Räumen aufhält, hat den Eindruck, auch unmittelbar mitzubekommen, was sich draußen abspielt. Für Bärbel Praßer, Leiterin des Nachbarschaftstreffs Vorderer Westen, ein echter Gewinn. »Es ist noch nicht alles fertig, aber im Gegensatz zum alten Treff ist es herrlich. Die Räume sind besser geschnitten und für viele Funktionen ausgestattet.« Ein ganz großes Plus ist der barrierefreie Zugang. »Rollstuhlfahrer aus dem Stadtteil stehen schon in den Startlöchern und freuen sich, dass sie endlich Zugang zu den Räumen haben«, so die Koordinatorin des Treffs. In der Goethestraße war das mit den vielen Treppen nicht möglich. Der schöne Parkettboden begeistert über die Standard-Tanz-Gruppe hinaus auch alle anderen Nutzer.

Beim ersten Kaffee-Treff in der Samuel-Beckett-Anlage stellen Renate Hartmann, Anita Müller, Helmi Zachan und Mareile Bodlien-Ruuben übereinstimmend fest: »Wir können hier leiser reden. In der Goethestraße haben wir kaum ein Wort verstanden, wenn viele Leute zu Gast waren.« Eine gute Akustik stand also auf der Wunschliste an die Architekten. Für Filmvorführungen, Dia-Abende und andere Präsentationen ist der große Saal mit Beamer und Leinwand ausgestattet und kann verdunkelt werden.

Insgesamt 168 Quadratmeter stehen den Nutzern in der Samuel-Beckett-Anlage nun zur Verfügung. Je nach Angebot und Gruppengröße kann zwischen drei Räumen gewählt werden.

Die Durchlässigkeit zwischen Innen und Außen gewährleisten die Terrassen im Osten und im Westen, die von einer alten Sandsteinmauer begrenzt werden, die hinter dem Treff in das neue Treppenbauwerk übergeht, welches die Samuel-Beckett-Anlage an die Breitscheidstraße anbindet. Zwischen dem großen Saal der alten Mauer und der neuen Treppe entsteht eine geschützte Hofsituation, die den Treff bei schönem Wetter nach Außen erweitert. Die vom Bebauungsplan geforderte Durchfahrt durch das Gebäude bildet gleichzeitig eine überdachte Eingangszone.

1889 für integrierte und langfristige Quartiersentwicklung

Der neue Treff schlägt die Brücke zu weiteren barrierefreien Angeboten der 1889 in der Parkstraße 62 und in der Samuel-Beckett-Anlage 12. Über dem Treff selber wohnen die neuen Nachbarn des gemeinschaftlichen Wohnprojektes »Jung und Alt«. Auch darüber werden Synergien aus gemeinsamer Raumnutzung und Verknüpfung mit dem Quartier möglich. Die AWO betreibt im Haus ein Pflegebüro und bietet damit eine weitere Anlaufstelle.

Eingebunden sind die 1889-Aktivitäten in der Samuel-Beckett-Anlage in das Forschungsfeld »Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere« des Bundesbauministeriums. In diesem Rahmen zeigt die 1889, welche Potenziale gerade Genossenschaften für eine integrierte und langfristige Quartiersentwicklung mobilisieren können. Denn nur sie investieren das, was sie erwirtschaften, direkt wieder in ihre Bestände, müssen keine ausschließlichen Rendite-Interessen wie andere Akteure im Wohnungsmarkt bedienen und können sich so stärker für das Gemeinwohl einsetzen.

Die eingangs zitierte neue Ära ist für die Aktiven aus der Goethestraße eher eine Fortsetzung ihrer erfolgreichen Gemeinwesenarbeit in anderen Räumlichkeiten. Auch wenn die Ehrenamtlichen beim Gedanken an die Goethestraße hin und wieder noch nostalgisch werden, finden sie ihren neuen, modernen Treff sehr gelungen, wie die Damen aus dem Kaffee-Treff berichten. »Wir gewöhnen uns schon ein. Hier ist alles besser und wir finden es toll.«

Hand in Hand e.V. – ein Gedicht

Von Werner Bitter

Von einer Mitglieder-Tagung zurück,
erzählt meine Frau – im Sinn nur mein Glück –
dass es der Genossenschaft Pläne sei'n
zu gründen den Nachbarschaftshilfeverein.
Als Name sei „Hand in Hand e.V." gebucht
und freiwillige Helfer dafür noch gesucht.

Wunschgemäß trat ich zur Musterung an.
Von der netten Begrüßung sehr angetan,
blickt' ich erwartungsvoll umher in der Menge.
Aber ehrlich gesagt, ich sah kein Gedränge,
denn ein jeder von uns vor der Frage stand,
wie aus uns Oldies zu formen sei "Hand in Hand".

Kaum zu glauben, aber es geschah ein Wunder!
Aus vielen verwohnten Räumen, Kram und Plunder
schufen fleißige Hände um die Wette
zur Freude vieler Menschen diese Stätte,
wo sie mit andren können plaudern, singen, lachen,
spielen, basteln und viele schöne Dinge machen.

Jetzt wisst ihr alles, was seither geschehen
im Goethe-Treff bis Zweitausendundzehn
Gewechselt wird nun dieser traute Hort,
zu wünschen bleibt, dass es am neuen Ort
auch weiterhin Zuspruch finden mag
durch Rat, Tat und Hilfe – Tag für Tag!

Der Autor

Werner Bitter, seinerzeit Prokurist und Vertriebsleiter der Kasseler Traditionsfirma Gottschalk und nach 45 Berufsjahren seit 1997 im „Unruhestand", engagiert sich seit 2003 für den Nachbarschaftstreff West und verfasste dieses wunderbare, in seiner Originalfassung viel längere Gedicht und trug es beim Abschiedsfest in der Goethestraße 154 vor.

Wenn Bach die Marimba gekannt hätte...

6. Kulturkabinett der 1889 mit trioMOTION

Barocke Sonaten, impressionistische Werke sowie Tangos, Jazz-Arrangements und Neue Musik, dargeboten mit Flöte, Vibraphon und Marimbaphon, stehen auf dem Programm der drei Musiker von trioMOTION. Constanze Betzl (Flöte), Bernhard Betzl (Vibraphon) und Rüdiger Pawassar (Marimbaphon) verfügen über umfangreiche internationale Orchester- und Kammermusikerfahrung und machen durch ihre Einmaligkeit auf sich aufmerksam: bewegende Klänge mit Emotion zu verbinden – der Name des Trios ist Programm.
Zum Kulturkabinett erwarten die geneigten Zuhörer Werke von Johann Sebastian Bach, Heitor Villa-Lobos, Astro Piazzolla, Claude Debussy, Ulli Götte und Bela Bartok.

Bad Wildungen

Quiz- und Quatsch-Café startet

Zusammen mit dem Mehrgenerationenhaus „Alte Schule“ lädt die 1889 ins Quiz- und Quatschcafé ein. Das Angebot richtet sich an Jüngere wie Ältere, die sich bei Café und Kuchen treffen, spielen und gemeinsam ihr Gedächtnis trainieren wollen.

Ort: Seniorenwohnheim, Am Talquellenweg 9. Termine: jeweils donnerstags, 15 Uhr, 28. April, 30. Juni, 25. August, 27. Oktober

Kontakt/Information:
Gudrun Seidl, Tel. 05621. 23 06,
gseidl@die1889.de

Vorstandssekretariat

Kerstin Lachmann ist die neue

Zum 1. April nimmt Kerstin Lachmann ihre Arbeit für die 1889 im Vorstandssekretariat auf. Die gelernte Bürogehilfin blickt auf Erfahrungen im Verbands- und Verlagswesen zurück und erlangte einen IHK-Abschlusss, bevor sie als Sekretärin für den Bürgermeister der Stadt Naumburg arbeitete. 2003 nahm sie ihre Tätigkeit als Sekretärin der Geschäftsführung des Zentrums für Soziale Psychiatrie Kurhessen – heute Vitos Kurhessen - auf. In der Sommerausgabe der emm+ stellen wir die neue 1889-Mitarbeiterin im Porträt vor.

Vertreterversammlung

Mittwoch, 15. Juni 2011, 17 Uhr

Wegen der Feiertage findet die diesjährige Vertreterversammlung etwas früher als gewohnt statt.

Die Vertreterversammlung
Die Vertreterversammlung ist das höchste, beschlussfassende Organ im Rahmen der demokratischen Selbstverwaltung der Genossenschaft. Sie findet einmal jährlich statt. Der Vorstand legt den Mitgliedervertretern den Jahresabschluss, den Lagebericht nebst dem Bericht des Aufsichtsrats vor, und auch der Aufsichtsrat berichtet über seine Tätigkeit.
Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates nehmen ohne Stimmrecht an der Vertreterversammlung teil.
124 Mitgliedervertreter befinden per Stimmkarte über die von Vorstand und Aufsichtsrat gemachten Vorschläge.

TV, Telefonie, Internet. Die Zukunft ist multimedial!

Der Breitband-Kabelanschluss gehört wie die Badewanne zu einer zeitgemäßen Wohnung. In 2011 rüstet die 1889 ihre Bestände für die multimediale Zukunft. Unsere Mieter profitieren davon – finanziell wie in der Angebotsvielfalt.

Was Generationen von Fernsehzuschauern und Radiohörern jahrzehntelang begleitete und diese mit einer überschaubaren Anzahl von Programmen versorgte, wird es so bald nicht mehr geben: Die analoge Übertragung läuft im April 2012 aus und wird bereits heute von einer digitalen Sendeabwicklung mit einem deutlich breiteren Programmangebot abgelöst.
Empfangen bereits die meisten unserer Mieter ihr Fernsehprogramm per Kabelanschluss, ist mit neuen technischen Entwicklungen das Tor für eine multimediale Zukunft im 1889-Bestand weit aufgestoßen. Es zu durchschreiten scheiterte bislang einzig am Anbieter: Der Kabelnetz-Versorger, dem die 1889 bis Ende 2010 vertraglich verpflichtet war, investierte nicht in den Ausbau seiner Kabelnetze. Mit der Konsequenz eines dürftiger werdenden Angebotes.
In einer gemeinsamen Initiative der nordhessischen Wohnungswirtschaft werden in diesem Jahr über 20.000 Kasseler Wohnungen mit einem hochwertigen Breitband-Kabelnetz ausgestattet. Neben einer deutlichen Verbreiterung des Angebotes ist dies mit Kostenvorteilen für den einzelnen Mieter verbunden. Hatte man bis dato getrennte Verträge mit verschiedenen Anbietern, beispielsweise der Telekom für Telefonie und Internet und über die Wohnungsbaugesellschaft mit einem Kabelanbieter für Radio und Fernsehen, kommen diese Dienste in Zukunft bei Wunsch des Mieters aus einer Hand.
»Triple Play« – aus dem englischen – »dreifaches Spiel« ermöglicht hoch auflösendes Fernsehen (HDTV), Telefonie und Internet über eine einzige Leitung.

Mehrwert Genossenschaft auch für Unterhaltung

Für ihren Kasseler Wohnungsbestand hat die 1889 mit der MET (Medien-Energie-Technik) Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft, einer Tochtergesellschaft der Wohnstadt, einen Vertrag geschlossen, um neben dem herkömmlichen TV- und Radioangebot nun zusätzlich auch Internet und Telefonie zu ermöglichen. Kooperationspartner der in Kassel beheimateten MET ist Unitymedia. Die Arbeiten für die deutlichen Leistungsverbesserungen beginnen bis zum Sommer. »In den meisten Objekten können wir die Kabel durch bereits vorhandene Leerrohre oder ungenutzte Schornsteine legen«, berichtet Vorstand Karl-Heinz Range. »Drei Wochen vor Ausführung informieren wir unsere Mieter, kurz bevor es losgeht, gibt die ausführende Firma im Haus Bescheid.«
Das Breitband-Kabel-Angebot wird zukünftig in jeder Genossenschaftswohnung vorgehalten. Nach Abschluss des Netzausbaus können die Mieter mit Telefonie, TV und Internet auf die günstigen Komplett-Angebote von Unitymedia zurückgreifen.
»Unsere Mieter können selbstverständlich auch bei ihren bisherigen Anbietern bleiben«, so Finanzvorstand Uwe Flotho. »Die von uns unter unserem Motto ›Mehrwert Genossenschaft‹ ausgehandelten Vorteile erschließen sich allerdings erst dann in Gänze, wenn man Radio, Fernsehen, Telefonie und Internet tatsächlich aus einer Hand und damit zu deutlich besseren Bedingungen bezieht«.

Kosten für TV, Telefonie und Internet

Für einen Grundbetrag von 7,65 EUR sind alle (noch) analogen Programme sowie das digitale Programmangebot „Digital TV Basic“ von Unitymedia enthalten, ebenso wie ein Internet-Basis-Anschluss mit 128 Kilobyte pro Sekunde. Der für den Empfang der Programme erforderliche Digital-Receiver und das Modem für den Internetzugang erhalten die Nutzer unentgeltlich, sobald sie sich bei Unitymedia anmelden.
Die Aktivierungsgebühren für „Digital TV Basic“ betragen einmalig 19,95 EUR, für den Internetzugang 39,– EUR. Bei gleichzeitigem Bezug beider Produkte fallen einmalig 49,– EUR an.
Analoges Weiterschauen ist möglich, allerdings ist das digitale Angebot auf die neue Generation von Fernsehgeräten und HDTV (englisch für hochauflösendes Fernsehen) in deutlich brillanterer Qualität ausgelegt.
Das günstigste Kombipaktet (Internet, Telefon und DigitalTV) liegt bei derzeit 25,– EUR pro Monat. Wer alles beim Alten lässt und ausschließlich über Unitiymedia telefoniert, bekommt den Telefonanschluss inklusive Pauschaltarif (Flatrate) ins gesamte deutsche Festnetz für 20,– EUR monatlich.

Info-Hotline

Für alle Fragen rund um Telefonie, DigitalTV und Internet bietet die 1889 Beratung und Information.

Ihre Ansprechpartnerin:
Justyna Kocjan, Tel. 31009-530,
jkocjan@die1889.de

»Möglichkeiten entstehen durch Menschen«

Uta Odenwälder verantwortet die Arbeit im neuen Treff Süd

Lange musste die Südstadt auf ihren Nachbarschaftstreff warten, und auch die Lokalpolitik fragte immer wieder einmal nach, wann es nun endlich soweit sei. Mit seinen vielen ehrenamtlich Aktiven leistet Hand in Hand eine außerordentlich erfolgreiche und bereichernde Arbeit für Quartiere und Nachbarschaften. Das hat sich mittlerweile in Kassel herum gesprochen.

Uta Odenwälder verantwortet nun seit 15. Januar 2011 den Aufbau des Nachbarschaftstreffs Süd. In der Menzelstraße 14 gelegen, von der Akademiestraße barrierefrei zugänglich, kommt mit dem neuen Treff auch eine erfahrene »Aufbauhelferin«. Die gelernte Ergotherapeutin und studierte Sozialpädagogin kennt sich in der Jugendarbeit gleichermaßen aus, wie in der Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen aus unterschiedlichen Kulturen. Ein wesentliches Motiv, sich für die Mitarbeit bei Hand in Hand zu engagieren, ist die Art und Weise, wie hier soziale Arbeit in Quartier und Nachbarschaft begriffen wird: nämlich nicht als defizitorientiertes Handeln, das erst dann ansetzt, wenn andere Möglichkeiten der Unterstützung ausgereizt sind. »Bei Hand in Hand entstehen Möglichkeiten, einander zu begegnen und lebendige Nachbarschaften aufzubauen. Das finde ich schön« sagt die verheiratete Mutter zweier Kinder, 11 und 13, die mit ihrer Familie auf der Marbachshöhe lebt.

Wie sich die Arbeit im neuen Treff ausgestaltet, wird sich auch im Zusammenspiel mit den Räumlichkeiten und anderen Stadtteil-Akteuren zeigen. Uta Odenwälder hat keinen festen Fahrplan und keine starren Konzepte im Kopf. Vielmehr ist sie dabei, genau zu beobachten, was in der Südstadt bereits passiert, wer in ein nachbarschaftliches Netzwerk einzubinden ist und was sich die Menschen vor Ort wünschen. Denn um sie geht es. »Die Möglichkeiten entstehen nicht durch mich als Mitarbeiterin, sondern durch die Menschen im Quartier«, ist die Sozialpädagogin überzeugt. Und auch davon, dass es neben einem ganz konkreten Begegnungsort nur den ein oder anderen Koordinations- oder Kooperationsimpuls braucht, damit Menschen einander nahe kommen können, die schon Jahre und Jahrzehnte in der gleichen Nachbarschaft leben und bis dato nichts voneinander wussten.

Ein Glücksfall ist es für Uta Odenwälder, dass es in »ihrem« Treff möglich ist, darüber nachzudenken, wie die Räume ausgebaut und gestaltet werden sollen. Über die Freiheit, gemeinsam mit den ehrenamtlich Aktiven Angebote zu erfinden, die ihrem Naturell und den Wünschen im Quartier entsprechen, freut sich »die Ermöglicherin« ganz besonders.

Nachbarschaftstreff SÜD
Frau Uta Odenwälder,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.
Eröffnung Treff Süd im Mai 2011.

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name ..... Kontonummer .....

Geburtsdatum ..... Bankleitzahl .....

Straße, PLZ, Ort ..... Geldinstitut .....

Telefon ..... Datum / Unterschrift .....

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 a / 26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

DAS MITMACH-PORTAL
www.handinhand-kassel.de

Wollen Sie Ihre Erfahrungen mit anderen teilen, suchen Sie Interessierte für ein gemeinsames Hobby? Werden Sie Teil des interaktiven Netzwerks von Hand in Hand. Nutzen Sie die neue, allgemein zugängliche Austausch-Plattform. In den Treffs führen wir Sie in die Nutzung des Portals ein. Dort können Sie auch kostenfrei die Rechner nutzen.

BUSFAHRTEN:
28. April 2011: Tierpark Sababurg für (Groß)Eltern und (Enkel)Kinder.
26. Mai 2011: Besichtigung der Schwälmer Brotbäckerei in Gilserberg.
Genauere Informationen erhalten Sie in den Treffs.

FAHRRADTOUREN:
08. Mai, Witzenhausen – Eschwege, (45 km), Start 8.30 Uhr am Treff Vorderer Westen.
13. Juni, Göttingen – Eichenberg, (50 km), Start 8.30 Uhr am Treff Vorderer Westen.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 970 56 66

VON WALZER BIS FOXTROTT Sie würden gerne mal wieder das Tanzbein schwingen bzw. die ersten vorsichtigen Schritte auf dem Parkett wagen? Vierzehntägig donnerstags ab 18.30 Uhr haben Sie die Gelegenheit. Nächste Treffen: 21.04., 05.05., 19.05.

GEDÄCHTNISTRAINING Zunehmende Vergesslichkeit, Wortfindungsstörungen, nachlassende Konzentrationsfähigkeit – mit einem abwechslungsreichen Training können Sie jeden Montag von 10 – 11.30 Uhr oder jeden Dienstag von 9 – 10.30 Uhr unter fachlicher Anleitung Ihre Gedächtnisleistung erhalten und verbessern.

SALSA, MERENGE, BACHATA Beim Tanzkurs mit Herma Bergbauer und Herbert Sobiraj lernen Sie nicht nur die Grundschritte und die ersten Figuren kennen – sie erleben Lebensfreude pur! Am 12.05., 26.05., 09.06. und 23.06. von 18.30 – 19.30 Uhr.

ZAUBERKUGEL Das Spielzimmer ist für Kinder ab 6 J., die gerne basteln, malen, musizieren oder kochen, jeden Fr. von 14.30 – 16 Uhr geöffnet.

HIPPE HOPSER Hip Hop Tanz für Kinder ab 3 Jahren jeden Donnerstag von 15.30 – 16.30 Uhr. Mütter und Väter können bei einer Tasse Kaffee die Bewegungskünste ihrer Kleinsten bestaunen oder entspannt Besorgungen erledigen. Bitte Gymnastikschuhe mitbringen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN
Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 2 876 276

NEUE RÄUME Alle Angebote finden zukünftig in den neuen Räumen in der Samuel-Beckett-Anlage 12 statt. Sie finden den Nachbarschaftstreff am Ende der Gabelsbergerstraße, aus Richtung Friedrich-Ebert-Straße kommend (Haltestelle Querallee).

MODERNER KINDERTANZ Vom Boogie bis zum Jazztanz bietet Bruni Kimm zwei Tanzgruppen für Kinder an: von 6 – 8 Jahren freitags 14 – 14.45 Uhr, ab 8 Jahren Fr. 14.45 – 15.30 Uhr.

OFFENES SINGEN FÜR KINDER Die Chorleiterin Anne Karthäuser-Tietz bietet mittwochs von 14 – 15 Uhr für Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren ein offenes Singen an. Interessierte Kinder sind herzlich willkommen!

GRIPS-GRUPPE Am 04.05, mittwochs 9.15 – 11.15 Uhr, beginnt eine neue Grips-Gruppe, für Menschen ab 50 Jahren, die in geselliger Runde Gedächtnis, Konzentration, Koordination und Gleichgewicht trainieren möchten. Rita Berkemeier und Uta Löwenstein, sind ausgebildete Trainerinnen für die an der Universität Nürnberg-Erlangen entwickelte SimA-Methode. SimA (Selbstständig im Alter) verhindert bzw. verzögert nachweislich die mit dem Älterwerden verbundenen Einbußen.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

GEMEINSAMES MITTAGESSEN Einmal im Monat gibt es ab dem 15.04. ein gemeinsames Mittagessen. Die Küche zu Hause bleibt kalt. In der Gemeinschaft schmeckt es ohnehin viel besser. Vielleicht kann sogar der ein oder andere Wunsch berücksichtigt werden?!

GEMÜTLICHE (FAMILIEN-) FAHRRAD-TOUREN Für diejenigen, die das gemütliche dem sportlichen Rad fahren vorziehen, gibt es einmal monatlich eine passende ›Kaffeefahrt‹. Am 17.04., Abfahrt 14 Uhr, geht es Richtung Spiekershausen – soweit die Felgen tragen. Ein gemeinsames Kaffeetrinken ist im Kleingarten ›Helleberg‹ geplant. Diese Tour ist auch passend für Familien mit Kleinkindern, die gerade das Fahrradfahren erlernt haben.

SPIEL UND SPASS Der Nachmittag für Kinder ab 6 Jahren – jeden Mittwoch um 15 Uhr. Gemeinsam spielen, bewegen, basteln, malen. Auch das gemeinsame Lesen von lustigen, spannenden Geschichten ist geplant. Lasst Euch überraschen und kommt dazu!

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT
Christophstraße 27 / Telefon 970 56 66

WANDERN, RAD FAHREN, NORDIC WALKING
Sie möchten in Bewegung bleiben und sich regelmäßig im Kreis von netten Menschen sportlich betätigen? Rufen Sie uns an.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 a / 26
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de

www.die1889.de

Gästewohnungen der 1889

Im Vorderen Westen und in Kirchditmold befinden sich unsere modernen, vollständig möblierten Gästewohnungen. Vom Kochtopf über Kaffeemaschine und Geschirr, Fernseher mit Kabelanschluss und kleiner HiFi-Anlage bis hin zum Kinderbett finden Ihre Gäste alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Festpreis von 25 € pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5 € zusätzlich. Plus 15 € für die Endreinigung. Bettwäsche und Handtücher sind mitzubringen.

Kontakt: *Tel. 0561. 310 09-0*
www.die1889.de

Hand in Hand e.V.

»Räume zum Feiern«

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage – zu unterschiedlichsten Anlässen können Sie an den Wochenenden in den Räumen der Nachbarschaftstreffs ihre privaten Familienfeste feiern. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraumes in der Unterneustadt steht Ihnen in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 30,– € Aufnahmegebühr (statt 50,– €). Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

BANK CA DA DER E E ER FAL FOL GAL GE GU HAU IL LA LE LI NAU SCHAL SEE STEI TAG TER TER

Aus diesen Silben sind 8 Begriffe mit doppelter Bedeutung zu bilden:

1. Elektrobedienteil einer Sitzgelegenheit im Grünen
2. Männliche Serie
3. Römischer Kaiser „Stiefelchen“
4. Schlag dort!
5. Felsbrocken, dem es weh tut
6. Jemand, der einen Zeitabschnitt zusammenlegt
7. Gewässer des Pumuckel-Meisters
8. Einem Rheinzufluss ist es gleich

Die ersten und dritten Buchstaben ergeben, jeweils von oben nach unten gelesen, den Gefiederteil eines ungrimmigen Märchenerzählers.
Kleiner Tipp: Bei 4.,5. und 7. handelt es sich um Lokalitäten in Hessen.

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Das von Ulrike Lange erfundene Silbenrätsel fand immer sehr großen Anklang bei unserem Leser und Rätselfreund Wolfgang Erbroth. So großen, dass er sich seine emm+ ohne ein solches nicht vorstellen mochte. Er wandte sich mit einem Rätselvorschlag für die aktuelle Ausgabe an die Redaktion, und wir freuen uns, sein erstes Silbenrätsel veröffentlichen zu dürfen.

stauber reisen
voller Ideen - mehr erleben

Friedrich-Ebert-Str. 107, 34119 Kassel
Tel.: (0561) 77 79 86, Fax: (0561) 18 18 0
info@stauber-reisen.com

Ihre Experten für individuellen Urlaub.

1889-Mitglieder erhalten bei Buchung von

Pauschalreisen
Ferienhäuser **Mietwagen**
Wohnmobile
Familienferien **Studienreisen**

eine Vorteilsprämie.

Unser Team steht Ihnen jederzeit Rede und Antwort.

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de